

A 17

KBA 5203

\*) Nachträglich erreicht uns der Vortrag, den *Karl Barth* am Bernischen Kirchensonntag (6. 2. 1949) über das vom Berner Synodalrat aufgestellte Thema hielt: «*Die Kirche zwischen Ost und West*» (32 S., Zollikon 1949. Evangelischer Verlag). So treffliche Worte Barth in der ersten Hälfte über die Stellung der Kirche findet und so berechtigt seine scharfe Kritik des Ostens *und* des Westens ist, so verwunderlich erscheint die Begründung seiner These, daß die christliche Kirche dem russischen Kommunismus nicht das gleiche kategorische «Nein» entgegenzuhalten habe wie vor zehn Jahren dem Nationalsozialismus. Gewiß hat die Kirche keinen Kreuzzug zu beginnen, sondern demütig das Wort vom Kreuz anzubieten; aber die Ablehnung des russischen Systems bedeutet ja keineswegs eine Gleichsetzung Amerikas mit dem Reiche Gottes! Die Kirche wird unbekümmert um Ideologien West und Ost am Evangelium wägen und sowohl das «kaltschnauzige Achristentum» und «ehrliche Gottlosigkeit» des einen wie das «brüchige» Scheinchristentum des andern als zu leicht erfinden, weil wirklich «nur der wahre, klare, christliche Glaube» — also *ihr* Weg — «standhaft sein kann». Aber darüber darf nicht vergessen werden: im Westen darf sie ihre Postulate ungescheut öffentlich vor Hoch und Niedrig aussprechen, während sie im Osten brutal mundtot geschlagen wird.